

Hizb Allah (Partei Gottes)



Sitz / Verbreitung	Zentren in Münster und Hamburg
Gründung / Bestehen seit	1982
Struktur / Repräsentanz	Seit über 20 Jahren ist das Islamische Zentrum (Imam-Mahdi-Zentrum) in Münster eine Plattform und Begegnungsstätte für Hizb Allah-Anhänger in Nordrhein-Westfalen und im Westen Deutschlands. Weitere Schwerpunkte: Raum Essen / Bottrop, Dortmund und Bad Oeynhausen.
Mitglieder / Anhänger / Unterstützer 2016	Bund: 950 NRW: 105 (nur leichter Anstieg gegenüber Vorjahr)
Veröffentlichungen	Mehrsprachiges Web-Angebot
Kurzportrait / Ziele	Die paramilitärische schiitische Hizb Allah formierte sich 1982 als Reaktion auf den Einmarsch israelischer Truppen im Libanon. Organisatorisch knüpft sie unmittelbar an die iranische Intervention während des libanesischen Bürgerkriegs an.
Finanzierung	Spenden
Grund der Beobachtung / Verfassungsfeindlichkeit	

Unter iranischem Einfluss in Form von finanzieller und logistischer Unterstützung strebte die Hizb Allah in den ersten Jahren die Errichtung eines islamischen Gottesstaates nach iranischem Muster auf libanesischem Boden an. Sie wurde zu einer militanten Sammlungsbewegung libanesischer Schiiten, die über ein umfangreiches Waffenarsenal – einschließlich schweren Kriegsmaterials – verfügt. Die Organisation hat sich im weiteren Verlauf auf eine pragmatische, auf die Festigung ihres Einflusses bedachte Linie hin ausgerichtet und verfolgt das Ziel einer Anerkennung als gesellschaftlicher und politischer Partner im Libanon. Diesem Ziel ist die Hizb Allah durch ihre mittlerweile gesamtgesellschaftliche und politische Verankerung als Widerstandsbewegung im Libanon deutlich näher gekommen. Im Gegenzug musste sie jedoch Teile ihres extremistischen Forderungskataloges aufgeben. Mit ihrer erfolgreichen Teilnahme an der

libanesischen Parlamentswahl gelang es der **Hizb Allah**, die angestrebte Etablierung als von der libanesischen Öffentlichkeit wahrgenommene legalistische Organisation zu verstetigen. Ihre Maximen einer Vernichtung des Staates Israel sowie die Errichtung einer „islamischen Herrschaft“ über Jerusalem sind allerdings bis heute unverändert. Um diese Ziele zu erreichen, bedient sich die Hizb Allah auch terroristischer Mittel. Seit Jahren ist sie für Anschläge im nördlichen Israel verantwortlich und stellt damit eine unmittelbare Bedrohung für den Staat Israel dar. Bei der **Hizb Allah** handelt es sich weiterhin um eine international gut vernetzte terroristische Organisation, die aufgrund ihrer gegen den Gedanken der Völkerverständigung gerichteten Aktivitäten vom nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz auf der Grundlage des § 3 Abs. 1 Nr. 4 VSG NRW beobachtet wird.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Der Bundesminister des Innern hat mit Verfügung vom 2. April 2014 den Verein **Waisenkinderprojekt Libanon e.V. (WKP)** wegen des Verstoßes gegen den Gedanken der Völkerverständigung verboten und aufgelöst. Der Verein hatte über einen längeren Zeitraum im Bundesgebiet Spenden eingeworben und damit weiterhin die in Beirut (Libanon) ansässige **Shahid Stiftung** unterstützt; diese Stiftung war ihrerseits als karitative Einrichtung integraler Teil der israel-feindlichen Hizb Allah. Die Vollstreckung des Verbots und in diesem Zusammenhang angeordnete Durchsuchungen erfolgten am 8. April 2014 unter anderem in Nordrhein-Westfalen, weil der Verein seinen Sitz in Essen hatte.

Als Nachfolgeorganisation wurde der Verein **Farben für Waisenkinder** gegründet, der die gleichen Ziele verfolgt, wie der Verein WKP. Seit dem 16. November 2015 ist auch **Farben für Waisenkinder** rechtskräftig verboten. Besondere Reaktionen hier ansässiger Hizb Allah-Anhänger auf die Verbotsmaßnahme waren auch im Jahr 2016 nicht wahrnehmbar.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Einheiten der Hizb Allah kämpfen seit Anfang 2013 in Syrien auf der Seite der Truppen des Regimes von Bashar al-Assad gegen die oppositionellen Verbände. Im April 2013 bestätigte Hizb Allah-Generalsekretär Nasrallah in einer Ansprache im Hizb Allah-Fernsehsender „Al Manar TV“ zum ersten Mal den Einsatz von Kämpfern der Organisation im syrischen Bürgerkrieg auf Seiten der Regierungstruppen. Wesentliches Hauptziel des Syrieneinsatzes aus Sicht der Hizb Allah war und ist der Erhalt Syriens als Verbündeter der Hizb Allah und des Iran in der Region des Nahen Osten. Darüber hinaus sollen durch die Unterstützung Syriens auch die Transportwege (beispielsweise für Militärgüter) aus dem Iran nach Syrien und dem Libanon erhalten und geschützt werden. Im Verlauf der nunmehr jahrelangen kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien sieht sich der Libanon und damit auch die Hizb Allah mit einem massiven Flüchtlingsstrom konfrontiert. Damit einhergehend kann mit dem Schutz der libanesisch-syrischen Grenze

ein weiteres Ziel der **Hizb Allah** festgestellt werden, das Eindringen von gegen die **Hizb Allah** gerichteten Kräften zu verhindern.

Die schiitische **Hizb Allah**, die mit Iran und dem Assad-Regime in Syrien verbündet ist, hat neben dem Gegner Israel nunmehr auch in der Terrormiliz des sogenannten **Islamischen Staats** sowie anderen salafistisch geprägten Milizen in Syrien und dem Libanon ideologisch noch unerbittlichere Widersacher. Deshalb sorgt der Syrienkonflikt, der inzwischen unter Teilnahme der **Hizb Allah**-Miliz an der Seite des Assad-Regimes stattfindet, für eine zunehmende Verunsicherung hier ansässiger **Hizb Allah**-Anhänger.



Hizb Allah-naher Twitter-Kanal

Unter den in Deutschland lebenden schiitischen Libanesen herrscht ein diffuses Gefühl einer persönlichen Gefährdung. Insbesondere die Sorge vor der Austragung des Konfliktes zwischen Schiiten und Sunniten innerhalb Deutschlands nimmt zu, auch wenn es hierfür bislang keinerlei Anzeichen gibt. Öffentliche Gespräche über die Situation in Syrien und im Libanon werden vermieden – ebenso der persönliche Kontakt zu Sunniten, insbesondere, wenn sie aus dem Libanon oder Syrien stammen. Dementsprechend wurden in Deutschland bisher auch kaum öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie zum Beispiel Demonstrationen, Kundgebungen oder sonstige Solidaritätsveranstaltungen durch **Hizb Allah**-Anhänger organisiert.

Trotz der angespannten Situation sind bisher weder „Ausreisewellen“ von **Hizb Allah**-Anhängern aus Deutschland in die Kampfgebiete noch durch die **Hizb Allah** organisierte Aktionen zur Rekrutierung von Kämpfern aus Deutschland erkennbar. Seit Mitte 2015 gehen allerdings vermehrt

Hinweise auf Kämpfer von schiitischen Milizen unter den in Deutschland aufhältigen Flüchtlingen ein, wobei nur etwa 50 Prozent der Hinweise einen direkten Bezug zur **Hizb Allah** aufweisen.

Bei den Fällen ohne Organisationsbezug handelt es sich primär um in Deutschland beziehungsweise Europa aufhältige Flüchtlinge, die in Syrien oder im Irak an der Seite schiitischer Milizen gegen den IS gekämpft haben sollen. Das Gefährdungspotenzial dieser Fallgruppe lässt sich – mangels näherer Erkenntnisse zu den Personen – nur schwer einschätzen. Dennoch erscheint es unwahrscheinlich, dass von dieser Personengruppe für Deutschland eine unmittelbare Gefahr ausgeht.

Bei den Fällen mit Bezug zur **Hizb Allah** handelt es sich in der Regel ebenfalls um in Deutschland aufhältige Flüchtlinge beziehungsweise Asylbewerber, die Mitglieder der **Hizb Allah** sein oder für die **Hizb Allah** gekämpft haben sollen. Zumeist bestehen Schwierigkeiten, die tatsächlichen **Hizb Allah**-Zugehörigkeiten zu bestätigen, da es sich teilweise um Aussagen von Dritten handelt. Die mutmaßliche Kampferfahrung lässt sich nur in Einzelfällen nachweisen. Bislang liegen keine Erkenntnisse zu geplanten Anschlags- oder Attentatsplanungen dieser Personen in Nordrhein-Westfalen oder Deutschland vor.

Weitere Informationen zum Hintergrund

🌐 www.im.nrw.de/verfassungsschutz, Web-Link: [vs_hizballah](#)